

Bibliolog in Bewegung zu Mt 6,19-34

Prolog: Regeln

Hinführung: Bergpredigt, viele Menschen. Jüngerinnen und Jünger sitzen nahe bei Jesus. Sie spüren, dass seine Worte ganz besonders und liebevoll sorgend an sie gerichtet sind.

Raumeinteilung:

Vögel/Lilien

Auf der Erde

Im Himmel

Herz/Auge

Ort der Bergpredigt
Ganz nahe bei Jesus

Wir stehen am Ort der Bergpredigt. Wir sind ganz nahe bei Jesus.
Hören wir ihm gut zu.

19Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen,

20sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen.

Du bist eine Jüngerin/ein Jünger Jesu. Vor dir liegen die Räume von Erde und Himmel. Ob die beiden Orte in Wirklichkeit so getrennt sind, weiss ich nicht. Hier sind sie unterschieden, um uns zu helfen, sie besser zu verstehen. Und auch wenn Jesus offenbar die Schätze auf

der Erde weniger schätzt. An beiden Orten lassen sich Schätze finden und Schätze sammeln. Auch wenn die Schätze auf der Erde besonders bedroht sind, ist doch vielleicht an ihnen auch etwas Wertvolles dran. Geh doch mal zu beiden Orten und in beide Räume und schau nach, welche Schätze du dort finden kannst und was dir an ihnen wertvoll ist. Lass dir Zeit. Und komme dann wieder hierher zurück. Was du entdeckst, bleibt bei dir.

21Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Gehen wir einen Schritt nach vorne. Hier ist der Ort des Herzes.

Du bist das Herz. Zu deiner Zeit, Jüngerin, galt das Herz als Sitz des Verstandes. In späteren Zeiten wird man das Herz vielleicht eher mit dem Gefühl in Verbindung bringen. Vielleicht lässt sich auch das nicht so genau trennen. Was zieht dich als Herz zu den Schätzen auf der Erde? Was zieht dich als Herz zu den Schätzen im Himmel?

...

Danke, Herz.

Gehen wir wieder einen Schritt zurück zu Jesus und hören ihm weiter zu.

22Das Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird dein ganzer Körper hell sein.

23Wenn aber dein Auge krank ist, dann wird dein ganzer Körper finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß muss dann die Finsternis sein!

Gehen wir wieder einen Schritt nach vorne. Hier ist jetzt auch der Ort des Auges.

Du bist das Auge. Auge, mit dem Blick auf die Schätze auf der Erde und im Himmel. Was für Augen-Krankheiten fürchtest du? Was lässt dich gesunden?

...

Danke, Auge.

Gehen wir hinüber auf die andere Seite von Erde und Himmel und drehen uns um. Schauen wir aus einer anderen Perspektive auf Himmel und Erde. Und hören wir wieder Jesus zu:

24Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.

25Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?

26Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

27Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

28Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

29Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

30Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

31Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?

32Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht.

Du bist hier am Ort der Lilien und der Vögel. Du bist eine Lilie des Feldes oder ein Vogel des Himmels. Was können Menschen denn bei dir sehen und bei lernen, was damit zu tun hat, nicht dem Mammon, sondern Gott zu dienen?

...

Danke, Lilie des Feldes. Danke, Vogel des Himmels. Verlassen wir ihren Ort, gehen an Erde und Himmel und an Herz und Auge vorbei und stellen uns wieder ganz nahe zu Jesus. Hören wir, was er zum Schluss sagt:

33Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.

34Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.

Du bist eine Jüngerin/ein Jünger. Hast du etwas von dem erfahren, was es bedeutet, wenn es um Gottes Reich und seine Gerechtigkeit geht?

...

Danke, Jüngerin/Jünger.

Dank an alle biblische Figuren und Verabschiedung.

Dank an alle, die ihnen Worte geliehen haben und Dank an alle, die gut zugehört haben.

Bleiben wir nahe bei Jesus und mit den Jüngerinnen und Jüngern auf dem Weg.